

Biometrische Gesichtserkennung: Öffentliche Sicherheit contra Privatsphäre

Was deutsche Strafverfolgungsbehörden 30 Jahre lang nicht geschafft haben, das ist einem kanadischen Journalisten angeblich in 30 Minuten gelungen: Er hat die Ex-RAF-Terroristin Daniela Klette im Internet aufgespürt – mit Hilfe der KI-Gesichtserkennungs-Software PimEyes.

Diese Software kann im Internet von allen genutzt werden – nur nicht von Behörden innerhalb der Europäischen Union. Denn PimEyes gehört zu einem Unternehmen in Dubai und steht aufgrund seiner undurchsichtigen Geschäftspraktiken und seines problematischen Umgangs mit dem Datenschutz regelmäßig in der Kritik.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser möchte deutsche Strafverfolgungsbehörden mit ähnlichen Kompetenzen ausstatten. **Alexander Poitz, stellvertretender Bundesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei**, befürwortet dieses Vorhaben als Beitrag zur öffentlichen Sicherheit. **Kilian Vieth-Ditlmann, stellvertretender Leiter des Policy- & Advocacy-Teams von AlgorithmWatch**, hingegen sieht in der Einführung einer Gesichtserkennungs-Software einen Angriff auf die Privatsphäre.

Am 13. Februar bietet sich allen Interessierten die Möglichkeit, sich im Rahmen einer pro- und contra-Diskussion zwischen Alexander Poitz und Kilian Vieth-Ditlmann eine eigene Meinung zu bilden.

Wir laden Sie als Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich zur Teilnahme an der Online-Veranstaltung und zur Berichterstattung ein:

- **„Biometrische Gesichtserkennung: Öffentliche Sicherheit contra Privatsphäre“**
- 13.02.2025, 18-19.30 Uhr, online
- Bitte melden Sie sich als Pressevertretung per Mail an: miriam.kaufmann@ev-akademie-boll.de
- Weitere Informationen unter <https://www.ev-akademie-boll.de/tagung/530625.html>

Die Evangelische Akademie Bad Boll

„begegnen. begeistern. bewegen.“ – Die Evangelische Akademie Bad Boll bietet Veranstaltungen in den Bereichen Gesellschaft, Politik, Kultur, Wirtschaft und Kirche an. Fachlich fundiert führt sie Menschen mit unterschiedlichen Positionen zusammen. Zentrales Anliegen ist es, die Teilnehmenden zu inspirieren, zu vernetzen und neue Ideen hervorzubringen. Die größte, 1945 gegründete Akademie in kirchlicher Trägerschaft in Europa ist gleichzeitig die älteste kirchliche Akademie Deutschlands. Jährlich nehmen rund 7.500 Gäste an mehr als 120 Veranstaltungen teil.